

Zeitschrift: RosaRot : Zeitschrift für feministische Anliegen und Geschlechterfragen
Herausgeber: Redaktionskollektiv RosaRot
Band: - (2018)
Heft: 55

Endseiten

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 24.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Autorin*nen & Künstl*erinnen

*Die RosaRot ist ein Gemeinschaftswerk. Die Texte und Bilder stammen von Aut*orinnen und Künstlerin*nen, die den «Ruf nach Papier» auf der Rückseite jeder Ausgabe erhören. Das Redaktionskollektiv wählt aus den Einsendungen aus, redigiert, textet und layoutet. Die Redaktion der RosaRot will unterschiedlichen feministischen Positionen eine Plattform geben. Störungen beigetragen haben:*

a – Anina wünscht sich das Zischen beim Öffnen von Bierdosen als Weckton. Und trinkt gern Sirup. Mit und ohne Spuren von Nüssen.

AppolloniA macht vor allem Theater – Autonomes Theater. Kann aber auch schreiben. Automatisches Schreiben. Auch Tomaten sind Thema.

Bertha* – Ein queerfeministisches Kollektiv voller Ideen und Tatendrang.

BFS Frauen* stehen für einen antikapitalistischen, intersektionalen Feminismus und finden, dass es höchste Zeit ist, dass Frauen* streiken.

DD – Dorothea Deli liest im Moment Karen Barad und ist hellauf begeistert.

DZB – Dolores Zoé Bertschinger ist zwar drei Monate vor Patti Smiths Album *Dream of Life* zur Welt gekommen, aber trotzdem überzeugt, dass sie *People Have the Power* schon im Uterus mitgesungen hat. Bei Lady Gagas Videoästhetik überfällt sie regelmässig das Bedürfnis, barfuss zu laufen, im Dreck zu wühlen und Sand zu essen.

GM – Geneva Moser lebt und schreibt in Bern. Kollektivität, Gefühle und Bewegung treiben sie um: Sei es in ihrer Dissertation, im gemeinsamen Wohnen, im Tanzen oder in Texten.

her – Helena Rust ist trotz Cyborg-Kräften immer noch nicht schneller als das Licht.

jsa – judith stört vieles. auch, dass nicht mehr leute gestört sind.

JW – Josefin Walker macht gerade den Bachelor of Fine Arts in Zürich und versucht in ihrer Arbeit eine Sprache zu finden, die dazu einlädt, die Hosen runterzulassen.

LcS – lara schadde studiert philosophie und geschichte in zürich und mag das glas weder halb voll noch halb leer, sondern trinkt es lieber aus.

LH – Lann Hornscheidt beschäftigt sich schreibend, vortragend, workshoppend und darüber hinaus vielfältig mit Lieben als politischem Handeln, Sprachhandeln und Gewalt, Privilegierungen wahr_nehmen und anwenden, Intersektionalität. Lann arbeitet bei dem diskriminierungskritischen Projekt xart splitta und betreibt den Verlag w_ornten & meer, beides in Berlin. Zuletzt erschien das Buch *Zu Lieben. Lieben als politisches Handeln/Kapitalismus entlieben*.

m – Malte hat sich das erste Mal unter professioneller Anleitung in eine Drag Queen verwandelt und einmal mehr gemerkt, dass Genderidentität zu grossen Teilen Performance ist.

////
 «Das stört mich!», will ich schreien,
 doch mein Mund bewegt sich
 nicht. Formt nicht die gewünsch-
 ten Worte. Der Augenblick braust
 vorüber. Ich will ihn festhalten.
 Zurückzehren. Das stört mich!
 – red
 ////

MarS – Marlen Saladin findet Gegensätze aufreibend und inspirierend.

MyG – Maya Galluzzi ist eine gestörte empirische Frau und hier zum ersten Mal dabei.

mr – der versuchung erlegen versucht sich michel rebosura im lyrischen essayismus und sucht nach transdisziplinären intersektionen, um experimentell neue möglichkeiten zu denken, im wissen scheitern zu können und mit dem willen besser zu scheitern.

nob – Nadia Brügger wundert rein gar nichts rein gar nichts.

red – Die Redaktion. Wir schulden niemandem Unterhaltung.

RuL – Ruth Loosli lebt als Beuteltier in Winterthur. Sie sammelt Sprache und anderen Stoff. Sehnt sich manchmal nach dem Seeland, wo sie aufgewachsen ist. Ihr letzter Gedichtband heisst *Berge falten*. Ihre Kurzprosa wurde auf französisch übersetzt von Camille Luscher, herausgekommen im Verlag Samizdat Genf. Weitere Infos auf www.ruthloosli.ch

sam – Samira El-Maawi lebt in der Nähe von Zürich, freischaffende Autorin, coacht und begleitet künstlerische wie auch soziale Prozesse.

sama – Martina Saladin braust möglichst gezielt auf und unterbricht den Rapport, wenn frauen*betreffende Aussagen nichts zur Sache tun.

Saniia – Getrieben von der Welt, zeichnend unterwegs, suchend nach spannenden Orten, Menschen und Situationen, um sie auf verschiedene Arten wiederzugeben und zu interpretieren.

SeS – Selina hasst Sexismus, liebt John Mayer aber trotzdem.

Spleur – Ein gesellschaftskritisches, illustriertes Magazin. Es bietet eine unabhängige Plattform für illustratives Forschen in den Bereichen Feminismus und Gesellschaft. Die drei Illustratorinnen* Dale Forbes Molina (DFM), Annina Schäubli (AS) und Maria Rehli (MaR) zeichnen, schreiben, layouten, drucken, binden und verkaufen selber. Und so tut *Spleur* das, was Comic und Illustration am besten kann: Sichtbar machen und erzählen.

sri – Susanne Richli ist jetzt zwar Philosophin, hat aber seit ihrem Abschluss Wortfindungsstörungen, gestörte Wahrnehmungen, störende Gedanken, wünscht sich einen immer einsetzbaren Störungstrupp, sucht die Störungsquelle und hasst es, wenn Leute sich an nichts stören. Störungsanzeige vorhanden. Störungsbeseitigung erwünscht.

Trotzphase ist eine Gruppe von FaBe K (Fachpersonen Kinderbetreuung), die sich gegen die prekären Zustände im Arbeitsalltag in den Kitas und Horten wehrt.

Ruf nach Papier

Autorität und die Anderen

Schick uns deine Einsendung bis 06.01.2019

an rosarotinfo@gmail.com

Bildbeiträge mind. 300 dpi

Für Texte Stylesheet beachten: www.rosarot.uzh.ch